

KAB

KA-TROCKEN- & FEUCHTSTREIFENFABRIK
BEWÄHRUNGSDIENST (T-PAULI)

DIÖZESE ST. PÖLTEN



Kreuzweg der Arbeit

Arbeit für Alle – Solidarität mit Benachteiligten

Kreuzweg der Arbeit

Arbeit für Alle – Solidarität mit Benachteiligten

Herr Jesus Christus wir treffen uns heute, um deinem Kreuzweg zu folgen. Wir denken heute besonders an die sozial Schwachen in unserer Gesellschaft und an die arbeitslosen Menschen und insbesondere an jene, die aus psychischen oder physischen Gründen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Wir wollen aber auch jene Menschen einbinden, die den immer stärker werdenden Anforderungen im Betrieb sich nicht mehr gewachsen fühlen. Dieser Kreuzweg soll auch uns bewusst machen, dass wir durch Solidarität und Mitgefühl den betroffenen Menschen ihr Leid tragen helfen.

Im Glauben an Deine unendliche Liebe empfehlen wir Dir alle, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. Uns aber lass auf Deinem Leidensweg erkennen, wo wir gefehlt haben. Schenke uns die Kraft und Liebe, dass wir empfindsam für die Nöte dieser Menschen werden und dass wir uns dafür einsetzen, dass in der Gesellschaft durch unser TUN, Deine Liebe und Dein Erbarmen aufleuchtet.

1. Station

Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Er, der versucht hat, sich für andere Menschen einzusetzen, steht nun selbst vor Gericht. Es geht nicht um Recht oder Unrecht. Jesus passt den Mächtigen nicht ins Konzept. Man sucht nach Gründen, um ihn aus dem Verkehr zu ziehen. Gerade die sogenannte "obere Schicht", die Schriftgelehrten, brechen den Stab über ihn und verurteilen ihn zum Tode.

Gott sei Dank leben wir nicht mehr in einem Staat, in dem wir wegen unserer Überzeugung oder unserer Herkunft zum Tod verurteilt werden. Wir sollten an die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen denken, über die das Urteil der Arbeitslosigkeit ausgesprochen wird, aber auch an jene die davon noch nicht betroffen sind und schweigend daneben stehen. Der oder die Betroffene fühlt sich ausgestoßen und verurteilt. Die Gesellschaft reagiert gleichgültig oder vielleicht sogar mit Vorwurf: "Er wird wohl selbst auch Schuld an der Situation haben!"

Herr Jesus Christus, rüttle uns auf, dass wir den Arbeitslosen nicht mit Gleichgültigkeit, Verständnislosigkeit und Selbstgerechtigkeit gegenüberreten, sondern mit Mitgefühl und Hilfsbereitschaft.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

2. Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Herr Jesus Christus, Du nimmst das schwere Kreuz auf Deine wunden Schultern. Du trägst die Last der Schuld stellvertretend für uns alle. Du hältst den Kopf hin! Du hast Dich gegen das System der Unbarmherzigkeit und der Unmenschlichkeit gestellt. Der Preis dafür war das Kreuz.

Auch heute noch halten Menschen für ihre Mitmenschen den Kopf hin. Sie leiden und kämpfen für eine menschlichere Arbeitswelt, sie stellen sich schützend vor die Schwachen, vor die Bedrängten, vor die Gastarbeiter und Ausländer. Sie setzen sich für mehr Menschlichkeit im Betrieb und in den Gemeinden ein und ernten oft nur Undank, ja werden oftmals wegen ihres Einsatzes auch angefeindet.

Herr, schon jetzt auf dieser Welt soll Dein Reich sichtbar werden. Lass uns nicht vor der Verantwortung, für andere da zu sein, fliehen. Sondern gib uns den Mut, an Deinem Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Liebe mitzuarbeiten und das Kreuz zu tragen.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

3. Station

Jesus fällt unter dem schweren Kreuz

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Jesus wird mit dem schweren Kreuz von den römischen Soldaten den Berg hinauf getrieben. Die Menschen gafften ihn an, ja sie ergötzen sich an seinem Leid. Auch er, der Sohn Gottes, erlebt seine menschliche Schwäche, seine schwindende Kraft. Sein Körper versagt ihm den Dienst. So bricht Jesus unter der Last des Kreuzes zusammen.

Es gibt Zeiten im Leben, in denen wir selbst unter der Last des Kreuzes zusammenbrechen. Eine unheilbare Krankheit, der Tod eines lieben Menschen, die Sorge um den Lebensweg unserer Kinder, der Stress im Beruf, die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes und das Schicksal der Arbeitslosigkeit, lassen viele zusammenbrechen und an ihrem Leben verzweifeln.

Jesus, Du hast für uns das Kreuz getragen und Du bist bei uns, wenn wir durch unser Kreuz zu Fall kommen. Du hast für uns Verständnis. Du bist der, der das Kreuz mit uns mitträgt und uns nach dem Fall wieder aufrichtet.

Gib uns die Gnade, dass wir an unserem Kreuz nicht zerbrechen und uns immer wieder neu aufraffen. Gib uns aber auch die Kraft, unseren Mitmenschen beim Tragen ihres Kreuzes beizustehen.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

4. Station

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Sie ist bei ihm. Sie begleitet ihn auf seinem letzten und schwersten Weg. Obwohl selbst vom Schmerz geplagt, steht sie ihm durch ihre Anwesenheit bei. Sie gibt ihm Kraft zum Durchhalten. Er ist nicht allein in dieser Stunde.

Maria, die Mutter Jesu soll uns durch ihr Beispiel Vorbild sein. Wenn wir auch durch eigene Schicksalsschläge unser Kreuz spüren, so dürfen wir nicht in Selbstmitleid verfallen. Du lebst nicht allein! Sprachlos leiden viele um dich und wünschen sich sehnlichst die Nähe mitfühlender Menschen.

Herr Jesus, lass uns an unserem Leid nicht verzweifeln, sondern gib uns die Gnade, das Leiden auszuhalten und nicht daran zu zerbrechen. Lass uns auch unseren leidenden Mitmenschen mit Verständnis begegnen.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

5. Station

Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Simon von Cyrene kommt von der Arbeit. Jesus schleppt sich mit letzter Kraft an ihm vorbei. Da zwingen die Soldaten Simon zum Kreuztragen. Dies geschieht nicht aus Mitleid mit Jesus, sondern aus der Angst der Soldaten, dass Jesus es nicht schafft. Sie müssen ihren Auftrag erfüllen.

Geht es uns nicht auch oft so im Leben? Wie oft schauen wir selbst weg vom Kreuz des anderen und finden alle möglichen Ausreden: "Der oder die soll helfen – ich selbst kann, oder will vielleicht nicht!"

- Gibt es nicht viele Kreuze, denen wir begegnen?
- Das Kreuz der Krankheit und der Einsamkeit
- Das Kreuz der Schwierigkeiten in den Ehen und Familien
- Das Kreuz des psychischen Drucks am Arbeitsplatz
- Das Kreuz der Arbeitslosigkeit

Überall begegnen wir Menschen, die schwer an ihrem Kreuz tragen und wir sind gefordert, die Last zu erleichtern.

Wir bitten Dich, o Herr, öffne unsere Augen und unser Herz für die Not der Mitmenschen. Gib uns den Mut und die Kraft, die Last unserer Brüder und Schwestern nach unseren Möglichkeiten mitzutragen.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

6. Station

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Viele Menschen, denen Du geholfen hast, haben sich von Dir abgewandt. Sie gaffen nur mut- und verständnislos hin. Sie wollten Dich berechenbar für ihr Leben haben. Ein sorgenfreies und genussvolles Leben. Weil Du ihren Wünschen und Vorstellungen nicht entsprochen hast, ließen sie Dich links liegen.

Eine schwache Frau hat Mut und Erbarmen. Sie blieb Dir treu. Du Herr, lohnst diesen Mut mit Deinem Abbild. Ein Bild von Blut, Schweiß und Tränen, aber das Abbild des ewigen und gütigen Gottes.

Und das Leid von nebenan? Die Einsamkeit und Verlassenheit vieler Mitmenschen, der Alten, Kranken und Ausgegrenzten sehen wir oft nicht. Wir sind mit vermeintlich "Wichtigerem" beschäftigt. Ein kleines bisschen Zeit, oder ein tröstendes Wort in einer verzweifelten Lage würde unser Mitfühlen spürbar werden lassen.

Wir bitten Dich Herr, Dein Antlitz zeige uns, worauf es ankommt: auf unser Da-sein, auf die Offenheit mit der wir den Ausgegrenzten unserer Zeit begegnen.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

7. Station

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Unter der Last des Kreuzes brichst Du Herr zum zweiten Mal zusammen. Die Menge ergötzt sich an Deinem Leid. Nur wenige, die Deinem Leidensweg folgen, haben Mitleid mit Dir. Die Häscher aber schlagen auf Dich ein und reißen Dich wieder auf.

Und auf welcher Seite stehen wir, wenn wir einem gebrochenen Menschen, einem Alkoholiker oder Suchtkranken begegnen? Gehören wir zu den Gleichgültigen, zu den Selbstgerechten oder gar zu den Verfolgern?

Herr Jesus Christus, öffne unsere Augen vor der seelischen Not der Mitmenschen und lass uns durch unsere Anteilnahme und Hilfsbereitschaft zum Segen dieser Menschen werden.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

8. Station

Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Es wird in unserer Zeit viel geklagt über die Jugend, über den Hunger in der Welt, über die Belastung im Betrieb, über die Arbeitslosigkeit, über den Egoismus und noch vieles mehr. Gleichen wir dabei nicht den weinenden Frauen auf dem Leidensweg des Herrn? Was würde Jesus heute sagen? Er würde vielleicht sagen: "Weint nicht über mich, sondern weint über euren Egoismus, die bestehende Heuchelei, sowie über die bestehende Herzlosigkeit und Gleichgültigkeit."

Herr Jesus Christus, Du gehst heute noch mit vielen Schwestern und Brüdern den Weg des Leidens. Lass uns nicht jammern und klagen, sondern handeln an dem Platz, an dem wir stehen. Lass uns trösten, wo andere wegschauen, und reden, wo sich andere zurück ziehen und schenke uns dazu Deine Hilfe.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

9. Station

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Am Ende Deiner Kraft brichst Du zum dritten Mal unter dem Kreuz zusammen. Die Schuld von uns sündigen Menschen raubt Dir die letzte Kraft. Du bist am Ende und doch raffst Du Dich mit übermenschlicher Anstrengung wieder auf. Du bist zum Beispiel für jene geworden, die angesichts der Last ihres Schicksals nicht mehr ein und aus wissen. Für den Arbeitslosen, der bis zu vierzig Absagen auf seine Bewerbungen bekommen hat. Für den psychisch Kranken, den sein Leiden erdrückt. Für den Alkoholiker oder Drogensüchtigen, der in seiner Sucht wie in einem Käfig gefangen ist.

Herr Jesus Christus, auch wir hadern oft mit unserem Kreuz, wollen es abschütteln wie eine lästige Last, sind ungeduldig und fragen uns, warum muss ich dies tragen?

Wir bitten Dich, lass uns unser Kreuz erkennen und gib uns die Kraft, dass wir niemals daran verzweifeln. Lass uns aber auch in Demut jenen Menschen hilfreich begegnen, die unter der Last ihres Kreuzes zusammengebrochen sind.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

10. Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Herr Jesus Christus, sie berauben Dich Deiner Kleider und nehmen Dir die letzte Würde eines Menschen. Sie ergötzen sich an Deinem zerschundenen Leib. Du aber bewahrst auch im größten Elend Deine Würde. Und wie handle ich? Habe nicht auch ich so manchen Mitmenschen bloßgestellt oder lächerlich gemacht? Wie viele Menschen werden im Betrieb oft gedemütigt und müssen trotzdem ausharren, um den Arbeitsplatz nicht zu verlieren. Welche Demütigung erfahren junge Menschen, wenn sie keinen Ausbildungsplatz, oder trotz bester Ausbildung keine Anstellung bekommen? Wie geht es einem älteren Arbeitnehmer, der nach vielen Berufsjahren die Kündigung bekommt? Wie geht es einem Ehepartner, wenn er vom anderen verlassen wird?

Herr Jesus Christus, Du leidest mit all diesen Menschen mit. Gib uns den Mut und die Kraft, uns schützend vor all jene zu stellen, die sich selbst nicht helfen können.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

11. Station

Jesus wird ans Kreuz geschlagen

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Der Weg ist zu Ende. Es gibt keinen Ausweg mehr. Es bleibt nur mehr das Kreuz. Jesus nimmt es in Demut an, er verzeiht in seinem unsagbarem Schmerz noch jenen, die ihn ans Kreuz nageln. Vielen unserer Mitmenschen geht es ähnlich. Sie sind angenagelt am Kreuz der Lieblosigkeit, der schweren Krankheit, der Sucht, der Ausweglosigkeit. Und wir? Auch wir haben unser Kreuz. Nehmen wir es an und handeln wir mit Gott und der Welt?

Wir bitten Dich Herr, steh uns und allen Mitmenschen bei, in den Stunden der Verzweiflung, der Aussichtslosigkeit und des Schmerzes. Sei uns Begleiter in den schweren Stunden unseres Lebens und lass auch uns Begleiter für Menschen in Not sein.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

12. Station

Jesus stirbt am Kreuze

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Jesus gibt sein Leben hin, damit wir leben können. ER stirbt für das neue Leben der Liebe. Wir aber wollen alle unser eigenes Leben leben, es genießen und auskosten. Die Selbstverwirklichung steht an erster Stelle. Wir häufen Güter an, als könnten wir ewig leben. Vielfach geht dies sogar auf Kosten unserer Mitmenschen. Das Teilen fällt uns immer schwerer. Der Tod wird immer mehr aus dem Leben gedrängt.

Wir bitten Dich Herr, gib uns Anteil an Deinem unbegrenztem Vertrauen. Lass uns voll Vertrauen auf Dich die gleichen Worte sprechen: „Vater, in Deine Hände lege ich mein Leben und meine Zukunft“. Lass mich meine Talente nicht nur zu meinem Eigennutz verwenden, sondern sie in den Dienst meiner Mitmenschen stellen.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

13. Station

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Herr, Du hast ausgelitten. Man legt Dich in den Schoß Deiner, von großem Schmerz geprägten Mutter. Nur ein ganz kleiner Kreis von Getreuen ist bei Deiner Kreuzabnahme dabei und leistet Dir den letzten Liebesdienst. Für Glaubenslose ist mit dem Tod alles aus und es gibt nicht wenige Christen, die am Weiterleben nach dem Tod zweifeln. Am Ende unseres Lebens haben wir die Hoffnung und das Bild einer Brücke über einen großen Strom.

Du, Herr, bist die Brücke, die von der Erde in den Himmel führt. Hilf uns, dass wir auch unseren Mitmenschen durch unser Leben, unsere Liebe, unser Verständnis und unsere Hilfsbereitschaft zur Brücke in Dein Reich werden.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

14. Station

Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

V: Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich,

A: denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst.

Sprecher:

Herr Du hast gesagt: "Ihr werdet weinen, die Welt aber wird sich freuen. In der Welt habt ihr Bedrängnis, aber vertraut, ich habe die Welt besiegt und dadurch eurem Leben Sinn gegeben."

Du hast Hoffnung geschenkt. Wer Hoffnung hat glaubt an die Zukunft. Hoffnungslos ist nur der, der sich selbst aufgegeben hat. Wir sollten als Christen Träger der Hoffnung sein, die die Voraussetzung schafft für eine Gesellschaft in Wahrheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Liebe; Hoffnung für die Arbeitslosen, für die Ausgegrenzten, Hoffnung für die Schwachen, die von der Leistungsgesellschaft abgeschoben werden.

Herr gib uns die Kraft dazu, dass durch unser Bemühen die Mitmenschen wieder Hoffnung schöpfen können.

A: Jesus, erbarme Dich unser.

Papst Johannes Paul II. sagt:
**„Die Kirche will eine gerechte,
eine immer gerechtere Welt,
und all diejenigen,
die sich am Kampf beteiligen,
befinden sich auf dem Weg
der Gerechtigkeit.“**

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Kath. ArbeitnehmerInnen-Bewegung St. Pölten, Klostersgasse 15, 3101 St. Pölten.
Verfasser: Anton Liedlbauer, Diözesanvorsitzender der Kath. ArbeitnehmerInnen-Bewegung St. Pölten.
Verkaufspreis: EUR 1,-

Herstellung: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, Klostersgasse 15, 3101 St. Pölten.